

## Die neue Kulturregion stellt ihren Namen zur Wahl

Anlässlich der regionalen Konferenz vom 29. Januar, an der die neue Kulturregion des Grossraums Freiburg ihre Statuten verabschieden wird, startet sie in ihren zukünftigen Mitgliedsgemeinden einen Wettbewerb zur Namensgebung.

Nach drei Jahren Vorarbeit wird die neue Freiburger Kulturregion ihre Statuten am Donnerstag, den 29. Januar, im Rahmen einer Konferenz verabschieden, die von der Präfektin der Sarine einberufen wird. Diese neue Gemeindevereinigung übernimmt die bisherigen Aufgaben zur Förderung der regionalen Kultur, die bislang von der Agglomeration Freiburg und Coriolis Infrastructures wahrgenommen wurden. Dies ist ein entscheidender Schritt sowohl für die beteiligten Gemeinden als auch für die Kulturschaffenden, die stark von dieser Unterstützung abhängig sind. Im Jahr 2024 belief sich die regionale Kulturförderung über die Agglo und Coriolis Infrastructures auf 5,2 Millionen Franken, verteilt auf 74 Einrichtungen.

Aber wie wird diese neue Kulturregion heißen? Das Projektsteuerungskomitee hat beschlossen, die Bevölkerung sowie die Kulturschaffenden zur Baptisierung der neuen Vereinigung aufzurufen. Vom 23. Januar bis zum 5. Februar können Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinden, die beschlossen haben, Mitglieder der Kulturregion zu werden, Namensvorschläge einreichen.

Anschliessend wählt eine Jury den Namen aus.

Der Wettbewerb steht volljährigen Einwohnerinnen und Einwohnern der folgenden Gemeinden offen: Avry, Belfaux, Bois d'Amont, La Brillaz, Corminboeuf, Düdingen, Ferpicloz, Freiburg, Gibloux, Givisiez, Granges-Paccot, Grolley-Ponthaux, Hauterive, Marly, Matran, Neyruz, Pierrafortscha, Prez, La Sonnaz, Treyvaux, Villars-sur-Glâne und Villarsel-sur-Marly. Die Urheberin oder der Urheber des ausgewählten Namens erhält einen Preis von 500 Franken.

Die Überlegungen des Projektsteuerungskomitees, in enger Zusammenarbeit mit den Gemeinden, führten zur Gründung einer offenen Gemeindevereinigung, die allen interessierten Gemeinden, auch ausserhalb der Sarine, offensteht. Die Mitgliedsgemeinden können neben der grundlegenden Unterstützung der regionalen Kultur zusätzliche Module wählen, je nach Ressourcen und Prioritäten.

**Interessierte Personen können am Wettbewerb teilnehmen**, indem sie das folgende Formular ausfüllen:

<https://forms.gle/RiGVzfPbHpBejxQY8>

Die Wettbewerbsbedingungen sowie eine Beschreibung der Kulturregion sind verfügbar unter:

<https://coriolis-infrastructures.ch/concours/>

### Grundsatz der Kulturregion

Die *Kulturregion* hat folgende statutarische Ziele (Art. 3 der Statuten):

- die Grundzüge der regionalen Kulturpolitik festzulegen und für deren Umsetzung zu sorgen;
- kulturelle Aktivitäten, sofern sie von regionaler Bedeutung sind, den regionalen professionellen Nachwuchs sowie den Zugang zur Kultur und der kulturellen Teilhabe zu fördern;
- kulturelle Infrastrukturen von regionaler Bedeutung zu fördern.

Damit sollen drei übergeordnete Ansprüche verwirklicht werden, die sich folgendermassen formulieren lassen:

- kulturelle Vereine und Stiftungen von regionaler Bedeutung unterstützen, um das regionale Kulturangebot und dessen Entwicklung zu fördern;
- das regionale Kulturangebot zugänglicher machen;
- eine anpassungsfähige Kulturpolitik und -vision entwickeln, die die Bedürfnisse aller Kreise berücksichtigt.

**Zusammensetzung der Jury:**

- Sarah Eltschinger, Kulturmanagerin bei Bluefactory und Regisseurin
- Liliane Galley, Präsidentin des Vereins K
- Lise-Marie Graden, Oberamtfrau des Saanebezirks, Präsidentin des COPIL und von Coriolis
- Manon Mullener, Jazzpianistin und Komponistin
- Pablo Rime, Musiker und Rapper
- Julien Schmutz, Freiburger Künstler
- René Schneuwly, Präsident des Agglo-Komitees, Gemeindeammann (Syndic) von Granges-Paccot, Mitglied des COPIL
- Charly Veuthey, Verleger, Kommunikationsfachmann, Mitglied des COPIL

**Kontakt:**

Lise-Marie Graden, 026 305 22 20, 079 691 82 03